

# ROTTWEILER MÜNSTERSÄNGERKNABEN

Informationsdienst für Chormitglieder, Eltern und Freunde der Sängerknaben

52. Jahrgang

Rottweil, im September 2004

Nr. 2

## Besuchen Sie uns!

Seit mehreren Jahren sind die Rottweiler Münstersängerknaben mit ihrer eigenen Homepage im Internet präsent. Die Adresse ist kurz und einprägsam:

[www.rmsk.de](http://www.rmsk.de)

Schauen Sie doch wieder mal rein und besuchen Sie uns im Internet!

## Rückschau

Das erste Halbjahr 2004 war für die Rottweiler Münstersängerknaben mit der regelmäßigen musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten, geistlichen und weltlichen Konzerten sowie interessanten Chorreisen sehr gut ausgefüllt.

Das Jahr begann für die Münstersängerknaben mit einem Überraschungsauftritt: am 17. Januar sangen sie ‚ihrem‘ Vereinsvorsitzenden Guntram Ober zum 40. Geburtstag im Hotel Johannerbad ein Ständchen mit lustigen Schlagern aus den 50er und 60er Jahren.

Am 25. Januar sangen die Münstersängerknaben zum ersten Mal im neuen Jahr beim Gemeindegottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster. Chöre von Dimitry Bortnianskij (*Ehre sei Gott in der Höhe*), Franz Xaver Witt (*Laudate Dominum*), Carl Czerny (*O salutaris hostia*), Michael Haller (*Tantum ergo*), Ignaz Schnabel (*Herr, unser Gott*) sowie Teile der neu einstudierten *Bonifatius-Messe* von Carl Thiel wurden dabei zu Gehör gebracht.

Am 15. Februar gestalteten die Sängerknaben im Heilig-Kreuz-Münster den ökumenischen Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche. Gesungen wurden wiederum zahlreiche Neueinstudierungen: *Wie lieblich sind deine Wohnungen* von Gustav Merkel, *Eins bitt ich vom Herrn* von Gottfried August Homilius, *Alles, was Odem hat* von Friedrich Silcher sowie Teile der *Bonifatius-Messe* von Carl Thiel.

Am 7. März sang der Chor in St. Franz Xaver in Göllsdorf den sonntäglichen Gemeindegottesdienst mit sämtlichen bisher neu einstudierten Werken sowie der neuen Motette *Ich komme vor dein Angesicht* des Romantikers Carl Loewe.

## Geburtstagsfeier

Eine besondere Freude war es für die Münstersängerknaben, am 14. März im Hotel Lamm ihrem Ehrenvorsitzenden Dr. Walter Mussler zum 70. Geburtstag einen bunten Strauß populärer Lieder überreichen zu dürfen! Walter Mussler steht seit der Neu-Gründung der Münstersängerknaben im Jahre 1947 den Sängerknaben ideell und nicht zuletzt auch materiell zur Seite. Ad multos annos!

## Generalversammlung

Am 27. März fand im Hotel Johannerbad die gut besuchte Generalversammlung des *Vereins der Freunde der Rottweiler Münstersängerknaben* und der Elternabend des Chores statt. Zum letzten Mal gab dabei Schatzmeister Winfried Flaig seinen Jahresbericht in Form einer Bilanz. Vorsitzender Guntram Ober würdigte die Verdienste Winfried Flaigs und dankte ihm für 16 Jahre treuen Dienst an den Münstersängerknaben. Als Nachfolger steht mit Jürgen Siegel ein langjähriges, hoch-engagiertes Chormitglied zur Verfügung. Wiederum: Ad multos annos!

Wie in jedem Jahr, wurde die Generalversammlung mit einem interessanten und kurzweiligen Diavortrag über die Unternehmungen des vergangenen Jahres, insbesondere die Costa-Brava-Reise 2003 beschlossen.

## Die österliche Bußzeit

Am vierten Fastensonntag, dem 21. März trug der Chor im Gemeindegottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster neu einstudierte Werke aus der deutschen Romantik vor: *Sanctus* und *Agnus Dei* aus der *Bonifatius-Messe* von Carl Thiel und *Ave Regina coelorum* von Josef Rheinberger sowie *An Irish Blessing* (Traditionäl).

Am Palmsonntag, dem 4. April, wirkten die Sängerknaben - wie in jedem Jahr - bei der feierlichen Liturgie im Heilig-Kreuz-Münster mit. *Der König siegt, sein Banner glänzt* von Ludwig Ebner war dabei neu einstudiert. Als Wiedereinstudierung erklang die aus einem alten venezianischen Druck von 1506 übertragene *Lauda Adoramus te, Christe*.

Am selben Nachmittag gaben die Münstersängerknaben in St. Johann in Bad Dürkheim ein mit großem Beifall

## Freundliche Einladung

zum Münsterkonzert der  
Rottweiler Münstersängerknaben

am  
Sonntag, 12. Dezember 2004, 17.00h  
im  
Heilig-Kreuz-Münster zu Rottweil

## »Romantisches Weihnachtskonzert bei Kerzenschein«

### Sinfonische Advents- und Weihnachtsmusik

Sinfonieorchester  
Villingen-Schwenningen

Leitung:  
Peter Auginski

aufgenommenes geistliches Passions- und Osterkonzert mit Motetten, Chören und Liedern, die Texte zur Passion und Ostern - zusammengestellt und vorgetragen von Jürgen Lutz - musikalisch paraphrasierten. *Der Chor [...] bot wie schon bei seinen letzten Auftritten in der Kurstadt eine erlesene Vokalpolyphonie allerbesten Güte. [...] Scheinbar mühelos schwang sich der Sopran in die Höhe, waren die lateinisch-sprachigen Texte, von den meisten Jungen auswendig vorgetragen, erstaunlich verstehbar. Die lupenreinen Sopranstimmen hatten eine angenehm weiche Grundstimmung, klangen an keiner Stelle schrill und wurden harmonisch ergänzt durch die Männerstimmen der älteren Akteure. Sämtliche Register stellten mit ihrer präzisen Stimmführung und einer hervorragenden Stimmbildleistung den hohen Ausbildungsstand des Ensembles unter Beweis...* (Südkurier vom 6. April 2004).

### Terminkalender

- 26. September, 10.30 Uhr**  
Gemeindegottesdienst  
im Heilig-Kreuz-Münster
- 23./24. Oktober**  
Besuch der Ulmer  
St. Georgs-Chorknaben
- 24. Oktober, 10.30 Uhr**  
Gemeinsamer Festgottesdienst  
mit den St. Georgs-Chorknaben  
im Heilig-Kreuz-Münster
- 27. November, 10.30 Uhr**  
Advents-Gottesdienst  
im Heilig-Kreuz-Münster
- 05. Dezember, 17.00 Uhr**  
Adventsgala  
im Franziskaner-Konzerthaus  
Villingen-Schwenningen
- 12. Dezember, 17.00 Uhr**  
Romantisches Weihnachtskonzert  
bei Kerzenschein  
im Heilig-Kreuz-Münster
- 24. Dezember, 22.30 Uhr**  
Mitternachtsmesse  
im Heilig-Kreuz-Münster
- 26. Dezember, 10.00 Uhr**  
Weihnachtsgottesdienst  
in Mariä Himmelfahrt,  
Rottenmünster

In der von Pfarrer Rohr feierlich zelebrierten Osternachtfeier im Heilig-Kreuz-Münster am 10. April erklangen auf die Lesungen abgestimmte Psalmgesänge, vorgetragen von unseren Kantoren. Ferner die gregorianische Ostersequenz *Victimae paschali laudes* sowie die neu einstudierten Oster-Motetten *Regina coeli laetare* von Benedikt Aufschnaiter und *Nun freue dich, du Christenheit* im Satz von Johannes Brahms.

### Von Ostern bis Pfingsten

In den wohlverdienten Osterferien fand für die Chorjungen eine gelungene Freizeitveranstaltung statt: Am Wochenende vom 17./18. April verbrachten sie ein Wochenende auf der romantischen Burg Wildenstein im Donautal. Nach Einnahme des Westturms wurde erst einmal ausgiebig Fußball und Tischtennis gespielt. Da gleichzeitig ein Trupp historischer oberschwäbischer Landsknechte auf der Burg untergebracht war, die dort ihre Waffen- und anderen Übungen veranstalteten, erfuhren die Jungen allerlei Wissenswertes aus der Zeit des 30-jährigen Krieges – und genossen gleichzeitig den malerischen Anblick perfekt mittelalterlich gekleideter Landsknechte und Marketenderinnen. Der abwechslungsreiche Tag endete mit einem Spielabend und einer nächtlichen Fackelwanderung. Höhepunkt des darauffolgenden Tages waren dann die „Highland-Games“. Hier fanden sich die Meister des Baumstamm-Weitwurfs, des Gelände-Weitsprungs und des Drehwurm-

Schnelllaufs. Viel zu schnell verging das schöne Wochenende.

### Europatag in Metz

Am Wochenende vom 8./9. Mai folgten die Rottweiler Münstersängerknaben einer sehr ehrenvollen Einladung, als Vertreter Deutschlands in Metz aufzutreten. Zusammen mit dem Chor der Kathedrale von Metz gaben sie am 8. Mai ein Geistliches Konzert zum Europatag. Als besonderes Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft fand dieses Konzert in Saint-Remi de Scy-Chazelles, dem Geburtsort des berühmten ‚Europavaters‘ Robert Schuman (1886 – 1963) statt, verbunden mit dem Gedächtnis an die Freundschaft Robert Schumans mit Konrad Adenauer. Schwerpunkt des musikalischen Programm der Sängerknaben bildeten erlesene Werke der Deutschen Romantik und als besonderen Gruß aus ihrer Heimatstadt: eine den Münstersängerknaben gewidmete Motette des Rottweiler Komponisten Anton Betzler als französische Erstaufführung. Das geladene Publikum aus Politik, Wirtschaft und Kultur spendete den Sängerknaben begeisterten und langanhaltenden Applaus.

Tags darauf gestalteten die Münstersängerknaben zusammen mit ihrem französischen Gastgeberchor das Hochamt in der Kathedrale St. Etienne von Metz. Das Musizieren in dieser großartigen Kathedrale – man nennt sie aufgrund ihrer in drei Etagen die ganze Kirche umfassenden Glasfenster die ‚Ampel Gottes‘ - wurde für alle Sänger zu einem außerordentlich beeindruckenden Erlebnis.

Die liebenswürdige Gastfreundschaft in Metz wird den Sängerknaben noch lange in lebendiger Erinnerung bleiben - sie bedankten sich mit einem schönen Merian-Kupferstich der Stadt Rottweil. Ein Wiedersehen ist beschlossene Sache.

Am Sonntag, dem 16. Mai, gaben die Sängerknaben in St. Ulrich in Geislingen ein vom Publikum mit großem Beifall aufgenommenes Geistliches Konzert. *Durch das Konzert zog sich wie ein roter Faden bei allen Chorauftritten das Marienlob [...] Der Chor der Rottweiler Münstersängerknaben präsentierte sich in Geislingen als ein bestens geschulter Klangkörper. Der präzisen Führung des Dirigenten vermochte er jederzeit mühelos zu folgen. Kaum endenwollender Applaus dankte Sängern, Organist und Dirigent für ein gelungenes Konzert* (Schwarzwälder Bote vom 18. Mai 2004).

### Von Pfingsten bis zum Sommer

In den Pfingstferien unternahmen die Männerstimmen der Rottweiler Münstersängerknaben eine interessante Kulturfahrt in die deutsche Hauptstadt Berlin, wo sie in der Landesvertretung Baden-Württembergs empfangen und sehr gastfreundlich bewirtet wurden. Gastgeber

war Volker Kauder, der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag – er vermittelte den Sängern interessante Einblicke in das politische Tagesgeschäft der Hauptstadt. Die anschließende Führung durch die architektonisch hervorragend gelungene Landesvertretung vermittelte allen Sängern ein stolzes Gefühl über ihre ‚Heimat‘ Baden-Württemberg.

Selbstverständlich wurde die deutsche Hauptstadt ausgiebig besichtigt – von einer geführten Stadtrundfahrt bis zum Besuch des Pergamon-Museums ‚badete‘ man intensiv in Kultur und nahm zahllose Eindrücke von dieser äußerst bewegten und bewegenden Stadt mit nach Hause.

Am Donnerstag, 10. Juni, nahmen die Sängerknaben bei schwül-warmem Wetter wieder an der Feier des Fronleichnamfestes teil. Zusammen mit dem Münsterchor wirkten sie beim Gottesdienst am Musikpavillon im Stadtgraben mit. *Alles, was Odem hat* von Friedrich Silcher, *Der Herr ist mein Hirt* von Bernhard Klein, *O salutaris hostia* von Carl Czerny und *Ave Maria* von Tomàs Luis de Victoria wurden gemeinsam vorgetragen.

Am Freitag, dem 18. Juni, erhielten Chor und Verein eine spannende Führung durch das Rottweiler Münster. Prof. Dr. Werner Mezger, Vorsitzender des Fördervereins der Münsterbauhütte und langjähriges Mitglied unseres Vereins, gab den zahlreichen Scholarnern in mitreißender Manier einen tiefen Einblick in ‚ihr‘ Münster – und auch die Münster-Kenner unter den Zuhörern konnten so manches interessante Detail mit neuen Augen sehen.

### Chorfestival PUERI CANTORES

Die Zeit vom 10.-18. Juli stand auch für die Rottweiler Münstersängerknaben ganz im Zeichen des *Chorfestivals 2004* der Pueri Cantores.

Chorfestival 2004 – zum 32. Mal war die weltweite Gemeinschaft der PUERI CANTORES zu ihrer traditionellen Chorbegegnung eingeladen. 6000 Mitglieder von Knaben-, Mädchen-, Kinder- und Jugendchöre des internationalen Verbandes trafen sich vom 10. bis 18. Juli 2004 in Deutschland. Mit dabei waren auch die Rottweiler Münstersängerknaben - **ältestes deutsches Mitglied des internationalen Verbandes**. Auch dieses Mal stand das gemeinsame Singen zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen im Mittelpunkt.

Erstmals fand das Chortreffen in zwei Etappen statt. Vom 10. bis 14. Juli waren die teilnehmenden Chöre zunächst bei den deutschen Chören zu Gast, in Rottweil war es der Antwerps Kathedraalkoor. Verteilt auf zwanzig Diözesen in ganz Deutschland begegneten sich die PUERI CANTORES, musizierten gemeinsam und lernten dabei Städte, Landschaften und Sehenswürdigkeiten der jeweiligen Region kennen. Die Unterbringung in Famili-

en ermöglichte freundschaftliche Kontakte.

**Antwerps Kathedraalkoor**

Die Begegnung mit dem Antwerps Kathedraalkoor in Rottweil verlief besonders harmonisch und angenehm. Gastfreundlich von den Eltern unserer Chormitglieder aufgenommen, verbrachten die belgischen Gäste eine schöne Zeit in Rottweil – leider hatten unsere Scholaner währenddessen noch Schule, so dass sie nicht in vollem Umfang am Programm für die Gäste teilnehmen konnten.

Intensiv verlief die musikalische Begegnung der beiden Chöre: am 10. Juli fand ein gemeinsames Konzert im Heilig-Kreuz-Münster statt. *Ein intensives Hör- und Seherlebnis, war es doch schön, die Sänger zu beobachten, auch die ganz jungen, wie sie so konzentriert bei der Sache waren. [...] Langer Applaus in der recht gut besuchten Kirche belohnte das feierliche Konzert* (Schwarzwälder Bote vom 12. Juli 2004). Am 11. Juli gestalteten beide Chöre den sonntäglichen Festgottesdienst - ebenfalls im Heilig-Kreuz-Münster - und am 13. Juli fuhr man gemeinsam zur Aussendungsfeier nach Rottenburg.

Von der Stadt Rottweil wurden beide Chöre zu einem Empfang ins Alte Rathaus der Stadt geladen und dort von OB Thomas J. Engeser sehr herzlich begrüßt und freundlich bewirtet. Ein gemeinsamer Badespaß im Aquasol festigte die Chorfreundschaft auch auf nicht-musikalischer Ebene. Ein Gegenbesuch in Chorwerpen zur weiteren Pflege dieser Chorfreundschaft ist bereits in der Planung.

Am 14. Juli fuhren beide Chöre dann nach Köln, zum großen ‚Finale‘ des Kongresses.

**Chorfestival in Köln**

Auf eine hochinteressante und erlebnisreiche Zeit in Köln können die Münstersängerknaben nun zurückblicken. Hervorragend organisiert, verlief das große Treffen absolut reibungslos. Gut untergebart in einer schönen Jugendherberge und auch sonst rundum gepflegt, konnte man gut gelaunt an allen Veranstaltungen teilnehmen – und davon gab es eine ganze Menge.

Auch ein **50-jähriges Jubiläum** gab's dort für die Sängerknaben zu feiern: So waren die Münstersängerknaben bereits beim ersten internationalen Pueri-Cantores-Kongress in Deutschland dabei, der **1954** - ebenfalls in Köln - stattfand!

Die Münstersängerknaben wirkten in Köln bei zahlreichen Veranstaltungen mit: an der nächtlichen Sternprozession zur Eröffnungsfeier im Kölner Dom und am deutschen Nationalgottesdienst mit Kardinal Lehmann im Dom. Dieser wurde extra für das Festival leergeräumt, d.h. alle Kirchenbänke wurden entfernt, was das Raumgefühl in dieser großartigen

Kirche noch verstärkte - phantastische Stimmung unter den Sängern!

Weiterhin nahmen die Münstersängerknaben an den Konzerten in der Kölner Philharmonie, an Friedensgebeten im Kölner Dom sowie am rauschenden Pop-Fest der Nationen auf dem Roncalliplatz teil - auch der Kardinal ‚rockte‘ begeistert mit.

Besonders beeindruckend war dann am 18. Juli zum Abschluss die feierliche Messe mit Kardinal Meisner, die vom WDR-Fernsehen live übertragen wurde.

Begeistert und erfüllt von zahlreichen Begegnungen mit Sängern aus aller Welt kehrten die Sängerknaben wieder nach Rottweil zurück.

Danach ging's in die wohlverdienten Sommerferien.

Herzlich grüßen Sie

*Ihre*

*Rottweiler Münstersängerknaben*

*Aus der Scholachronik*

*Vor 44 Jahren*

**ANNO DOMINI 1960**

*ERNENNUNG  
BERICHTE  
KONZERTE*

**ERNENNUNG**

Nach meiner mehrjährigen Tätigkeit als Dirigent und Chorleiter der Rottweiler Münstersängerknaben trete ich nun von meinem Amt zurück. Zu meinem Nachfolger als verantwortlichen Chorleiter ernenne ich

**Siegfried H. Koesler**

der unserem Chor schon seit 10 Jahren angehört und sich bisher als Stellvertretender Jungkantor, Gruppenführer, Redakteur des Informationsdienstes (1953-57), Leiter der Orffschen Instrumentalgruppe und zuletzt als Geschäftsführer hervorgetan hat.

Er ist über 22 Jahre alt und studiert gegenwärtig Musik- und Kunstgeschichte. Er genießt, wie auch schon während des vergangenen Jahres, als er mich in geschäftlichen Dingen vertrat, und bei der kürzlichen Frankreichreise, deren organisatorische Leitung er hatte, mein volles Vertrauen, ebenso das unseres Münsterpfarrers, Dekan Dr. K. Ochs, und das von Dr. A. Bauknecht, dem Vorsitzenden des Vereins der Freunde der Sängerknaben, die sich beide mit seiner Ernennung zum Chorleiter einverstanden erklärt haben.

S. H. Koesler wird vorerst das Amt des Geschäftsführers zusätzlich behalten und weiterhin von

unserem Dirigenten Wilhelm Wahl unterstützt werden.

Ich bitte alle Eltern, Ihr Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben, wofür ich herzlich danke, auch meinem Nachfolger zu schenken.

Die Chorjungen und Choristen möchte ich aber dazu auffordern, dem neuen Chorleiter die gebührende Achtung zu erweisen und ihn vorbehaltlos zu unterstützen und auch weiterhin mit freudigem Herzen und mit Begeisterung den Zielen unserer Sängerknaben zu dienen!

Rottweil, den 10. Juli 1960

**HERMANN BIEG**

**Schwarzwälder Volksfreund:**

**Hermann Bieg  
verläßt Sängerknaben**

r. Im Laufe dieses Monats wird der Chorleiter der Rottweiler Münstersängerknaben, Hermann Bieg, seinen Chor, den er seit 1957 verantwortlich leitet, verlassen und, zusammen mit dem Gründer des Chores, dem aus Rottweil stammenden Vikar Julius Müller-Dimmler, nach Mexiko reisen, wo neue Aufgaben auf ihn warten. Hermann Bieg dirigiert die Sängerknaben seit 1955 und hat ihre musikalische Tradition und Erfahrung wesentlich bereichern können. Er hat mit ihnen unter anderem das Singspiel *Der bekehrte Trunkenbold* von Chr. W. Gluck aufgeführt (1955), die Reisen nach Würzburg, Bremen und Köln (1957) und, vor einigen Monaten, nach Frankreich (Epinal, Nancy, Straßburg) unternommen und in zahlreichen Städten Südwestdeutschlands, nicht zuletzt in Rottweil selbst, Chorfeierstunden gegeben, die ihm und dem Chor große Anerkennung gebracht haben. Das Hauptereignis während seines Wirkens war die Zehnjahresfeier des Chores im Herbst 1957, die in Rottweil mit einer Chorfeierstunde und einem Festakt be-  
gangen wurde.

Zu seinem Nachfolger hat er nun, unter Zustimmung von Dekan Dr. Ochs und Dr. Bauknecht, dem Vorsitzenden des Vereins der Freunde der Sängerknaben, Siegfried H. Koesler, bestimmt. Der neue Chorleiter

gehört der Chorgemeinschaft seit zehn Jahren an, war bisher schon Mitglied der Chorleitung und versah die Aufgaben eines Geschäftsführers. Er befindet sich zur Zeit noch zu einem Studienaufenthalt in Südfrankreich, wird aber Ende dieses Monats nach Rottweil zurückkehren.

**Stuttgarter Zeitung  
vom 9. September 1960:**

### **Bezaubernder Chor der Knabenstimmen**

**In Württemberg gibt es die  
meisten Sängerknaben –  
Badische Internatschöre**

**Wir haben mehr Sängerknaben in Baden-Württemberg, als wir wissen. In den vergangenen 15 Jahren wurden viele Knabenchöre neu gegründet, bestehende Chöre wurden vergrößert. Sicher waren es nicht zuletzt die päpstlichen Empfehlungen, Sängerknabenscholen zu bilden, die den katholischen Knabenchören so starken Auftrieb gegeben haben. Aber dieselbe Erscheinung zeigt sich auch auf evangelischer Seite. Ueber die speziellen liturgischen Forderungen der Kirche hinaus werden die Knabenchöre durch die Erneuerungstendenzen in der Kirchenmusik begünstigt, durch die Vorliebe für die musikalischen Formen von Palestrina bis J. S. Bach.**

Nur wenigen ist es bekannt, daß die Diözese Rottenburg wahrscheinlich die meisten Sängerknaben in der ganzen Bundesrepublik hat. Sie besitzt mehr als drei Dutzend Sängerknabenscholen und -chöre. Daß man davon so wenig weiß, hat seinen Grund in der bekannten schwäbischen Bescheidenheit und darin, daß diese Sängerknaben nicht durch allzu häufiges Auftreten in der Öffentlichkeit zu Vergleichen mit den Thomanern oder den Wiener Sängerknaben herausfordern. Sie haben ihre Hauptaufgabe in der Mitwirkung am Gottesdienst ihrer Heimatgemeinde und nicht im Erwerb von Sängerknaben-

ruhm. Um so schwieriger ist es für diese Chöre, ohne große Tradition und Weltruf zu einer achtbaren Leistung zu gelangen. Kein einziger unserer Knabenchöre, ob katholisch oder evangelisch, ist von Haus aus so gut gestellt wie die alten und berühmten Sängerknabenchöre. Auch der Konzertchor der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben nicht, obgleich dieser schon mehr Möglichkeiten hat. Keiner unserer Chorleiter ist in der Lage, aus den Stimmen ganzer Provinzen auswählen zu können, die Buben in Internaten zusammenzufassen und dort so intensiv musikalisch zu schulen, wie das bei dauerndem Zusammenleben möglich ist. Gewiß, wir haben auch Internatschöre im badischen Landesteil, aber sie sind nicht Hauptzweck der Internatserziehung, sondern nur angenehme Nebenfrüchte. Die äußeren Vorteile, die unsere Knabenchöre zu bieten haben, wiegen gering im Vergleich zu den Anforderungen.

Ja, warum bist du dann überhaupt bei den Sängerknaben? - Ueberraschend die Antwort: Weil es eine Ehre ist, weil ich gern singe und weil es mir prima bei ihnen gefällt. O ja, die Buben empfinden es als Ehre, der Sängerknabengemeinschaft anzugehören, Gerade deshalb; weil einiges von ihnen verlangt wird: Eifer, regelmäßige Mitarbeit, anständige Haltung. Der Auszeichnung, Sängerknabe zu sein, bringt man einige Opfer; schließlich kann man die anderen doch nicht blamieren! Auch der kleinste Schlingel unter ihnen hat wahrhaftig ein gewisses Gefühl für seinen religiösen Auftrag. Die Buben sind stolz darauf, Gottes Lob singen zu dürfen. Den Lausbuben, die kurz zuvor noch einige Maikäfer in die Mappe ihres Lehrers hineingeschmuggelt haben, wird es feierlich zu Mute, wenn sie - was man ihnen nie zugetraut hätte - einen gregorianischen Choral einstudieren. Sie erringen in mühsamen Probestunden die Herrschaft über eine komplizierte Motette von Orlando di Lasso. Ihr Gemeinschaftsleben mit Vortragsabenden und Ergänzungsunterricht behagt ihnen. Im Grunde scheuen die Buben von der regellosen, absoluten Freiheit zurück, sie suchen Gebundenheit und Halt in Ordnungen

und Regeln, sogar im Negativen, in der Bande. In der Sängerknabengemeinschaft wirkt sich das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das zum Wesen aller Jugendbünde gehört, positiv aus, gesellschaftsfreundlich. Der Zusammenhalt wird durch zahlreiche gemeinsame Unternehmungen gefördert. Da verbringt etwa ein Chor regelmäßig eine volle Ferienwoche in irgendeiner Hütte oder einem Heim, dort, wo Gottes Welt schön und trotzdem preiswert ist. Ein anderer Chor setzt seine Kräfte für irgendein soziales Werk ein. Das beste Bindemittel ist und bleibt aber der Gesang.

### Der gemeinsame Kummer

Alle Chorknaben haben denselben Kummer: Den Bubenstimmen ist nur eine kurze Frist gegeben, in der sie ihren reinen, kühlen und dennoch süßen Klang besitzen. Nur wenige Jahre lang können die Buben Sängerknaben sein. Die Stimmen der Kleinen sind noch nicht tragfähig genug, und die Stimmen der Größeren mutieren heutzutage früher als vor 30, vor 50 Jahren. So müssen die Knabenchöre in unaufhörlich wechselnder Besetzung singen - die kleinen wie die großen, die berühmten wie die unbekannteren. Vielleicht beruht der Zauber der Knabenstimmen darauf, daß ihre helle Unberührtheit so vergänglich ist? Zu jung dürfen die Sängerknaben auch deshalb nicht sein, weil das, was sie singen, eine gewisse geistige Reife heischt. Nach Möglichkeit sollten sie sogar ein bißchen Latein können. Um die Knaben wenigstens für ein paar Jahre beieinander zu haben, nehmen die Chorleiter zum Teil schon neunjährige Buben auf. Die unabwendbare Drangsal, ständig die besten Stimmen wieder verlieren zu müssen, würde jeden Männergesangsvereinsdirigenten zur Verzweiflung treiben. Oft werden aus den Sängerknaben in wenigen Monaten Choristen. Diese bleiben der Chorgemeinschaft zwar noch für eine Weile erhalten und sind als Organisatoren und Betreuer der Buben geschätzt.

Diejenigen, die über die Knabenchöre wachen, haben indessen noch andere gemeinsame Sorgen. Die Bescheidenheit, mit der sich die Sängerknaben der Kirchenmusik und dem Dienst an der Liturgie widmen, wird doch immer wieder von der Eitelkeit

bedroht. Ein Chor; der im In- und Ausland mit offenen Armen und Begeisterung aufgenommen wird, muß da besonders auf der Hut sein: *Uns liegt sehr daran, daß aus den Buben keine Stars werden*, betont der Dirigent der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Chöre, die nicht das Format der Hymnus-Chorknaben erreichen und halten können, geraten ab und zu in Versuchung, das Maß zu verlieren und die eigene Leistung zu überschätzen. Denn das Publikum, das sich an Knabenchören freut, ist ihnen stets wohlgesonnen und spart nicht am Beifall. Um sich nun selber vor solcher Versuchung zu schützen, veranstalten die Sängerknaben der Diözese Rottenburg grundsätzlich keine Konzerte. Doch laden sie zu Chorfeierstunden ein, wenn sie sich wieder ein neues Programm erarbeitet haben, guten Muts und guten Gewissens auch anderwärts als in ihren Heimatstädten. Zwischen den Programmen evangelischer und katholischer Sängerknaben bestehen keine großen Unterschiede. Beide Konfessionen betrachten die Meister der Kirchenmusik als die ihren.

Die Hymnus-Chorknaben gehören zwar dem Evangelischen Jugendwerk an, aber sie nehmen auch katholische und freireligiöse Kinder auf. Man könnte fast sagen, hier wäre in der Musik die *Una Sancta* erreicht. Diese Entwicklung war nur möglich, weil sich der Chor zum Konzertchor weitergebildet hat. Als er im Jahr 1900 gegründet wurde, versah er noch denselben schlichten Dienst an der Gemeinde, den sich andere Knabenchöre zum Ziel gesetzt hatten und der die Zugehörigkeit zu eben dieser Gemeinde voraussetzte. Die Stuttgarter Chorknaben unternehmen regelrechte Konzertreisen. In der Ostervakanz waren sie dieses Jahr in Dänemark und Schweden. Dem Konzertchor der Hymnus-Chorknaben gehören 65 bis 70 Buben an, der Nachwuchschor zählt 30 bis 40 Buben. Sie singen in ihrer schwarzen Chortracht, die eine Spur zu düster wäre, wenn sie nicht durch breite weiße Kragen aufgehellte würde. Neben dem Sohn des Straßenbauarbeiters steht der Sohn des Ministers oder des Pfarrers.

Die katholischen *pueri cantores* von Rottweil hingegen tragen weiße Kutten und ein großes

Holzkreuz auf der Brust, und da sie der internationalen Sängerknabenorganisation angehören, die ihren Sitz in Paris hat, haben sie weitreichende Verbindungen und freundschaftliche Beziehungen nicht zuletzt zu französischen Sängerknaben. Schon dreimal haben sie an internationalen Sängerknabekongressen teilgenommen, zweimal in Rom und einmal in Köln. In den Osterferien haben sie ihre Sängerknabenfreunde in Epinal besucht und Chorfeierstunden in Freiburg, Breisach, Straßburg und Nancy veranstaltet. 35 bis 40 Buben gehören den Rottweiler Münster-sängerknaben an, dazu kommen noch 15 Choristen. Ihr Chor ist 1947 gegründet worden, als der jetzige Bischof von Rottenburg noch Stadtpfarrer in Rottweil war.

Die Kilianskantorei in Heilbronn ist erst ein Jahr alt. Der Heilbronner Komponist und Kirchenmusikdirektor Fritz Werner hat sie ins Leben gerufen. Die rund 55 Buben, die sich in diesem Chor zusammengefunden haben, sind so freudig bei der Sache, daß man um die Zukunft der blutjungen Kantorei nicht besorgt sein muß. Selbst in den Ferien wollen die jungen Sänger unter allen Umständen weiterproben.

Der Initiative von Professor Kölblle, der früher an der Musikhochschule in Karlsruhe war und nach dem Krieg nach St. Blasien kam, verdankt der Chor *Stella Silvae*, der aus dem Jesuitenkolleg St. Blasien hervorgegangen ist, seine Entstehung. Er ist nicht der einzige Knabenchor, den ein katholisches Internat in Baden hervorgebracht hat, aber er hat das Glück, unter einem besonders günstigen Stern zu stehen. Das Jesuitenkolleg tut sich bei seiner hohen Schülerzahl nicht schwer, musikalische Begabungen aufzuspüren und zu sammeln. Andere Knabenchöre bestehen am Erzbischöflichen Gymnasialkonvikt in Rastatt, in einer Internatsschule bei Achern, und im Aufbau begriffen ist ein Chor in einem Internat in Tauberbischofsheim. Dagegen scheint im badischen Landesteil kein evangelischer Knabenchor zu existieren.

Von Rottenburg aus wird die Erneuerung der Sängerknabenscholen behutsam gelenkt. Alljährlich finden in den Sommerferien in der Bischöflichen Kirchenmusikschule Werkwochen für Sängerknaben und Dirigenten statt. Oft gehen die Chorleiter aus den Reihen der Sängerknaben hervor. Wieviel vom persönlichen Einsatz, von dem mitreißenden Schwung der Menschen abhängt, die solche Chöre gründen und leiten, hat der junge Geistliche bewiesen, der einst, als er noch Rottweiler Gymnasiast war, die Rottweiler Münstersängerknaben gesammelt hat. Wohin er immer seither seine Schritte lenkte, hat er sogleich einen neuen Knabenchor aus dem Boden gestampft - in Gmünd und in Ludwigsburg. Insofern darf man annehmen, daß die Sängerknaben eine große Zukunft haben.

E. Scheerer

**Schwarzwälder Volksfreund  
vom 5. Dezember 1960:**

**Rottweiler Sängerknaben  
in Dotternhausen**

**Münstersängerknaben treten  
unter der Leitung von  
Siegfried Köslers auf**

Die in ihrer Art einzigartigen Konzertveranstaltungen in Dotternhausen haben, wie sich am Samstag wieder einmal erwies, zwei Gesichter. Einerseits werden zu den Konzerten Berufskünstler (vielfach junge, aufstrebende Begabungen), Kammer- und Sinfonieorchester mit bewunderungswürdiger Großzügigkeit berufen, zu denen sich als Zuhörerschaft aus den umliegenden Städten ein gehobenes Bürgertum einfindet, das auch in seinen Heimatstädten zu ähnlichen Genüssen mehr oder weniger oft Gelegenheit hat.

In Dotternhausen allerdings kann man selbst ein Kammerorchester unter der Leitung von Prof. Münchinger umsonst hören! Ein Geschenk, bei dem ich

mich immer wieder frage, wodurch man es verdient hat. Die ländliche Bevölkerung von Dotternhausen und seiner Umgebung, die Arbeiter des Zementwerkes selbst, - nehmen sie Anteil an diesen durch Ort und Art der Veranstaltung so besonderen künstlerischen Ereignissen? Ich müßte mich sehr irren, wenn ich diese Frage bejahen sollte.

Ganz anders ist es - und das ist das zweite Gesicht der Dotternhausener Konzerte -, wenn der wunderschöne Saal Laiensänger und Laienmusikern d. h. also den Chören und Musikkapellen von Dotternhausen selbst und ähnlichen Vereinigungen aus der näheren und weiteren Umgebung für ihre Konzerte geöffnet wird. In einem solchen Falle wird die eigentliche Bevölkerung, jenes „Volk“ im guten Sinne des Wortes angesprochen, das selbst singt und selbst musiziert, und sich in diesen Veranstaltungen nicht einfach einen billigen Genuß verschafft, sondern sich Erhebung und Anregung holt für seine so kostbare freizeitgestalterische Beschäftigung.

Auf dieser Linie war es ein besonders glücklicher Gedanke, die Rottweiler Münstersängerknaben nach Dotternhausen zu berufen. Die Zuhörer, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, waren sicher fast ausschließlich Sänger und Sängerinnen ländlicher Kirchenchöre mit ihren meistens sehr selbstlos - ad majorem gloriam Dei dienenden Dirigenten. Sie brachten den jungen Sängern ein besonders aufgeschlossenes Ohr und Herz entgegen.

Die Münstersängerknaben stehen gegenwärtig unter der Leitung von Siegfried H. Köslers, einem ehemaligen Sänger aus ihren Reihen. Er besitzt die sicher noch entwicklungsfähige Begabung, einen Chor fest und sicher zu leiten und ihn erzieherisch zu beeinflussen. Der Chor, wie jeder Knabenchor ständigem Wechsel unterworfen, bedarf gerade in letztgenannter Beziehung besonderer Mühe und Geduld. Augenblicklich besitzen die Rottweiler Sängerknaben einen wohlthuend einheitlichen Zusam-

menklang. Leicht ansingende Tenöre und noch sehr jung klingende Bässe unterstreichen die lichte Helligkeit des Chores. Die Deutlichkeit der Aussprache des lateinischen und deutschen Textes ist besonders zu loben. Daß von dem jugendlichen Dirigenten frische Tempi ausgingen, war für den Gesamteindruck nur günstig.

Das Programm, das Siegfried Köslers mit seinen Sängern darbrachte, hält auch anspruchsvoller Kritik stand. Die erste Gruppe von Gesängen bestand aus lateinischen Texten in mehr homophonen Vertonungen von van Berchem, da Victoria und da Viadana - und dem streng polyphonen Sicut cervus von Palestrina. Beide Stile wurden gleichwertig gemeistert. Unter den geistlichen Liedern von alten und neuen Tonsetzern fiel vor allem der schwierige Satz zu 0 Heiland reiß die Himmel auf von Eberhard Bonitz auf, der die jungen Sänger schon einige Anstrengung kostete.

Unter den weltlichen Gesängen war ein zweistimmiger Kanon von Paul Hindemith eine gelungene Leistung und als einzig wirklich heiteres Stück trefflich und gut verständlich vorgebracht: Die Maus von Erasmus Widmann. Die Stücke für den Abschluß waren vielleicht etwas zu ernst und zu schwierig ausgewählt, doch kam auch das ergreifende Volkslied Es geht eine dunkle Wolk` herauf im Satz von Hugo Distler recht gut zum Vortrag - trotz spürbarer Ermüdung der Stimmen. Dafür gab es als Zugabe noch einen zauberhaften Chor mit schönster Hingabe in französischer Sprache gesungen: La nuit von Rameau. Alles in allem ein trefflicher, wohlgelungener Abend mit einer ganz besonderen Resonanz, für alle Beteiligten und für die Veranstalter zu Dank verpflichtend.

\* \* \*